

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 93.

Dinstag den 26. April

1859.

3. 185. a (2)

Nr. 5792/1108

Zu besetzen ist im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion eine definitive Oberamts-Offizialsstelle in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. öst. Währ. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage

Bewerber um diese Stelle oder eventuell um eine definitive oder provisorische solche Stelle mit dem Jahresgehälter von 810 fl. öst. Währ. und der diesem gleichen Kautionspflicht, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem neuen Zoll-Verfahren und der Warenkunde, der Kautionsfähigkeit, ferner unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hiesigen Verwaltungs-Gebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Mai 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 13. April 1859.

3. 183. a (2)

Nr. 252.

Bau-Lizitation.

Zur Hintangabe der mit allerhöchster Entschliessung vom 7. September 1858 bewilligten Erbauung eines Gefangenenhauses bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt an die Mindestfordernden wird die mündliche Lizitations-Verhandlung auf den 23. Mai 1859, von 9 Uhr an, in den vormittägigen und erforderlichen Falls auch in den nachmittägigen Amtsstunden angeordnet, und werden bis zum Beginne der Lizitation auch schriftliche Offerte angenommen.

1. Die Kosten des Baues sind, mit Ausschluß der Maler- und Bildhauer-Arbeit, veranschlagt auf 231.134 fl. 67 kr. österr. Währ, und zwar:

Maurer- und Handlanger-Arbeit	
samt Materialen auf	139.498 fl. 46 kr.
Steinmetz-Arbeit auf	29.021 „ 13 „
Bimmermanns-Arbeit und	
Materialen	14.713 „ 95 „
Tischler-Arbeit	6744 „ 70 „
Schlosser-Arbeit	15.915 „ 42 „
Schmid-Arbeit	2436 „ 24 „
Gewerke	4909 „ 66 „
Anstreicher-Arbeit	1803 „ 38 „
Glaser-Arbeit	1082 „ 2 „
Spengler-Arbeit	3950 „ 13 „
Hafner-Arbeit	1127 „ — „
Schinder-Arbeit	194 „ 4 „
Schieferdecker-Arbeit	8759 „ 58 „
Für Herstellung zweier Brunnen	
auf	979 „ 2 „

2. Die Professionisten-Arbeiten nebst Materialen werden abgesondert ausgedient, jedoch wird sich das Recht vorbehalten, nach Abschluß der Professionistenweisen Lizitation um die aus der Ausbietung der einzelnen Artikel sich ergebende Totalsumme den Gesamtbau im Ganzen auszubieten.

3. Jeder Lizitant oder Differenz hat ein 5%o Badium von dem Ausrufspreise, entweder im Baren oder in Staatspapieren, letztere nach dem börsenmäßigen Kurse, die Staatsanleihe-Löose vom J. 1834 und 1839 aber nach dem Nennwerthe berechnet, — vor Beginn der Lizitation zu Händen der Kommission zu erlegen, respektive dem schriftlichen Offerte beizuschließen, oder durch Beibringung des Depositscheines des bei einer öffentlichen Kasse geschenehen Erlages der Kautions auszuweisen.

4. Die Bauzeit ist auf 3 Jahre, vom Tage der Kundmachung der Ratifikation des Versteigerungsaktes, festgesetzt.

5. Schriftliche Offerte haben im Kontexte und auf der Adresse die genaue Angabe zu enthalten, ob sie für den ganzen Bau oder nur für einzelne Arbeiten und für welche gemacht werden; ferner die Erklärung, daß der Differenz die Zeichnungen und Voranschläge eingesehen habe und sich den ihm bekannten Bedingungen dieser Lizitation unbedingt unterwerfe.

Diese Offerte sind auf 30 kr. Stempel portofrei an das gefertigte Landesgerichts-Präsidium bis zum Beginne der Lizitation eingehend zu machen.

6. Die näheren Bedingungen, Baupläne und Baubeschreibung, Vorausmaß und Preisverzeichnis können bei der k. k. Baudirektion Klagenfurt und am Lizitationstage bei der Lizitations-Kommission eingesehen werden.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt am 16. April 1859.

3. 172. a (3)

Nr. 1036.

Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 28. März d. J., Zahl 5183, die Verlängerung des Deckwerkes, im Dist. Reich. VI/5 — 6, rechts der Save unterhalb Cates, im adjustirten Kostenbetrage von 2335 fl. 2 kr. österr. Währ, für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation pro 1859, bewilliget, und die löbliche k. k. Landesbaudirektion für Krain unter Intimation dessen mit dem Erlasse vom 8. April d. J., Zahl 897, angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 4. Mai 1859 Vormittags um 9 Uhr bei dem hiesigen löblichen k. k. Bezirksamte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

- I. 21° - 3' - 2" Kubikmaß Abgrabung inbegrifflich der theilweisen Verwendung des hiebei gewonnenen Materials als Anschüttung und der Beseitigung des Ueberrestes à 2 fl. 85 kr.
- II. 111° - 0' - 6" Kubikmaß Steingrundwurf profilmäßig einzusenken und ober dem kleinsten Wasserstande auszugleichen à 14 fl. 62 kr.
- III. 16° - 4' - 10" Kubikmaß Anschüttung sub I inbegriffen vergütet.
- IV. 119° - 5' - 3" Quadratmaß Pflasterung s. Materiale und Allem à 4 fl. 58⁵/₁₀ kr. und endlich in der Aufstellung einer Inspektionshütte sammt Einrichtung, gegen das Pauschale von 100 fl.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profilpläne, den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauverpöhtur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5%ige Badium der ganzen Bau Summe im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst einer von der hiesigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Deckwerks-Verlängerung des im D. J. VI/5 — 6 rechts der Save unterhalb Cates“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt Gurkfeld einzusenden, worin der Differenz sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositscheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Differenz den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Besboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauverpöhtur. Gurkfeld am 11. April 1859.

3. 730. (1)

Nr. 890.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gegeben, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Anton Jellouhan von Saprevolam Nr. 1, um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der dem Bittsteller gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 979 vorkommenden Subrealität zu Saprevolam Nr. 1 über 50 Jahre haltenden Satzposten, als: das für Andrá Benedizibiz versicherten Schulbrieffes ddo. 28. Jänner 1771, intab. 24. April 1790, pr. 330 Duk. ungar. oder 374 fl., und des für Marinka Tuschek versicherten Heiratsbrieffes ddo. et intab. 20. Jänner 1801, pr. 525 fl. und 10 Zehini l. W. oder 555 fl., alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, sogewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderungen als erloschen, geödet und unwirksam erklärt und die bürgerliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannt wo befindlichen Gläubiger wird unter Einem Herr Johann Kallan von Bisokim als Kurator bestellt.

Laibach am 17. März 1859.

3. 731. (1)

Nr. 891.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht und dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Klemenizibiz, wie dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Anton Jenko, als Erseher der Subrealität Nr. 10 in Laibach, und der Elisabeth Wolzibiz von dassetz Nr. 73, um einzuleitende Amortisirung des auf der, auf Barthelma Dellner vergründeten, im Grundbuche des Stadt-Dominiums Laibach sub Urb. Nr. 188 vorkommenden, in Laibach, Tratto-Vorstadt Haus-Nr. 10 liegenden Subrealität über 50 Jahre zu Gunsten des Matthäus Klemenizibiz imabulirten Schuldscheines ddo. et intab. 24. Mai 1794, pr. 127 fl. 30 kr. sammt 5%o Zinsen, alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, sogewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderung als erloschen, geödet und unwirksam erklärt, und die bürgerliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obigen unbekannt wo befindlichen Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolgern wird Matthäus Kerschnitz von Savatberg Nr. 26, als Kurator bestellt.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 17. März 1859.

3. 727. (2)

Nr. 769.

Edikt.

Weil innerhalb der mit Edikt vom 30. Dezember 1857, Nr. 5000, bestimmten Frist kein Anspruch angemeldet wurde, so wird das vom k. k. Steueramte Reifnitz aufgestellte Nationalanleihe-Zertifikat Nr. 350 für gänzlich amortisirt erklärt.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 24. März 1859.

3. 644. (3) Nr. 518.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern der Wiese na Brodi, hiermit erinnert:

Es habe Peter Zurek von Budaine, wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der in keinem Grundbuche vorkommenden und in der Steuergemeinde Budaine sub Parzell. Nr. 2297, im Flächenmaße pr. 260⁰⁰/₁₀₀ Quadrat-Klafter gelegenen Wiese na Brodi, sub praes 28. Jänner 1859, Z. 518, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Sever von Budaine als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 1. Februar 1859.

3. 645. (3) Nr. 742

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Marinka Bouk geb. Fabzibiz, Johann Fabzibiz und Franz Kofabeu durch den Curator ad actum Anton Kruschiz von St. Veit hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Bouk von St. Veit, wider dieselben die Klage auf Löschung der im Grundbuche der Pfarrgült Wippach sub Tom. I, pag. 3, Ref. Z. 2, zu Gunsten der Marinka Bouk aus dem Heiratsbrieft 14. April 1807 pr. 500 fl. und pr. 225 fl. Widertage f. A., der aus dem Schuldscheine vom 3. Februar 1808, Nr. 20, zu Gunsten des Johann Fabzibiz intabulierten Forderung pr. 461 fl. E. W.; der aus dem Verleugungsbrieft vom 11. Jänner 1809 zu Gunsten des Franz Kofabeu intab. Forderung pr. 750 fl. f. A., und der aus dem Urtheile ddo. 25. April 1825, Z. 661, und 6. Oktober 1825, Z. 1787, zu Gunsten des Nämlichen intab. Forderung pr. 452 fl. 8⁰⁰/₁₀₀ kr., sub praes. 11. Februar 1859, Z. 742, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Kruschiz von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Februar 1859.

3. 646. (3) Nr. 750.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern des Ackers na goriciici, hiermit erinnert:

Es habe Hieronymus Skupel, von Podgorizh Nr. 19, wider dieselben die Klage auf Eigenthums-Erklärung dieses in keinem Grundbuche vorfindigen und bei der Steuergemeinde St. Veit sub Parz. Nr. 1046 im Ausmaße von 126⁷⁵/₁₀₀ Quadrat-Klafter vorkommenden Ackers sammt Neben, na goriciici genannt, sub praes 12. Februar 1859, Z. 750, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Trost von Podgorizh Nr. 4 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. Februar 1859.

3. 647. (3) Nr. 942.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird der unbekannt wo befindliche Andreas Sajoviz und dessen unbekanntem Erben durch den Kurator Michael Terkmann von Podkrajs hiermit erinnert:

Es habe Josef Sajoviz von Vodize, durch die Vormünder Elisabeth Sajoviz und Anton Dub von Vodize, wider dieselben die Klage peto. Eigenthumsanerkennung und Bewilligung zur Umschreibung der Realitäten Urb. Nr. 860, Ref. Z. 8, Pag. 267 und

Pag. 155 Grundbuch Herrschaft Wippach, sub praes 22. Februar Z. 942, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Michael Terkmann von Podkrajs als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. Februar 1859.

3. 665. (3) Nr. 408

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Suhadobnig von Franzdorf, gegen Lorenz Swelle von Sobozheu, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Dezember 1853, Z. 847, schuldigen 170 fl. C.M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 181 vorkommenden, zu Sobozheu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1562 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Versteigerungstagatzungen auf den 17. Mai, auf den 17. Juni und auf den 18. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Exekutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 5. Februar 1859.

3. 666. (3) Nr. 809.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertraud und des Thomas Germel, als Vormünder der minderj. Maria und Marascha Germel von Natina, gegen Anton Koroschiz von Natina, wegen aus dem Urtheile vom 7. August 1852, Z. 3635, schuldigen 29 fl. 48 kr. C.M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 343 vorkommenden zu Sobozheu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1424 fl. 20 kr., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Versteigerungstagatzungen auf den 3. Juni, auf den 4. Juli und auf den 3. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Exekutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. März 1859.

3. 662. (3) Nr. 631.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkassa, durch Herrn Dr. Hof von Laibach, gegen Anton und Gertraud Perko, dann Franz Perko von Großforren Nr. 9, wegen aus dem Urtheile ddo. 13. März 1858, Z. 4206, schuldigen 500 fl. C.M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Ref. Nr. 198¹/₂ vorkommenden Realität zu Großforren Konst. Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. C.M. und der auf 3 fl. 8 kr. bewerteten Fahrnisse, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzungen auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 9. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr zu Großforren mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Exekutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. Jänner 1859.

Anmerkung: Bei der I. und II. Feilbietungstagatzung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 650. (3) Nr. 4707.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben, das über Ansuchen des Mathias Aufchar, in seiner Rechtsache gegen Barthelma Hafner vulgo Zapent, die exekutive Versteigerung der dem Ferni Hafner gehörigen, im Grundbuche Pevensfeld sub Urb. Nr. 30, Ref. Nr. 16 vorkommenden, auf 166 fl. 69¹/₂ kr. ö. W. bewerteten Viertelbube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen und zwar auf den 16. Mai, den 15. Juni und den 15. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet wurden, daß dieselbe nur bei der letzten Feilbietungstagatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Grundbuchs- und Exekutionsbedingungen liegen in der dießgerichtlichen Registratur zur Einsicht auf. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. März 1859.

3. 659. (3) Nr. 2552.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießämtliche Edikt vom 1. Februar l. J., Z. 848, wird am 5. Mai l. J. zur zweiten exekutiven Feilbietung der dem Johann Aufchar von Laase gehörigen, im Grundbuche St. Margarethen sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, auf 2409 fl. 10 kr. bewerteten Realität geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. April 1859.

3. 664. (3) Nr. 188.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Kerschizh von Bresauze, als Zessionär des Josef Provatn von Ebenort, die mit Bescheide vom 23. Juni 1858, Z. 2214, bewilligte und mit Bescheid vom 14. Oktober 1858, Z. 3499, sistirte exekutive Feilbietung der Realität sub Urb. Nr. 193 Freudenthaler Grundbuchs des Johann Pederichai von Bresauze, im gerichtlich erhobenen Werthe pr. 2039 fl. 15 kr., wegen dem Ersten schuldigen 78 fl. 45 kr. c. s. e., reasumirt, und werden zu deren Vornahme neuerlich die Termine auf den 23. Mai, auf den 22. Juni und auf den 23. Juli 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Besage festgesetzt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

3. 667. (3) Nr. 936.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei für die mit dem Reasumirungsrechte sistirte und mit dießgerichtlichem Bescheide vom 16. Oktober 1858, Z. 3375, auf den 19. April 1856 anberaumt gewesene dritte Feilbietung der, dem Ferni Koroschizh von Franzdorf gehörigen, im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 150 vorkommenden Subrealität die Tagsatzung auf den 7. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange anberaumt, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. März 1859.

3. 668. (3) Nr. 937.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei für die mit dem Reasumirungsrechte sistirte, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 18. Februar 1858, Z. 520, auf den 28. Juli 1858 anberaumt gewesene dritte Feilbietung der, dem Anton Suhadobnig vulgo Jenko von Sobozheu gehörigen, im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 184 vorkommenden Realität die Tagsatzung auf den 6. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. März 1859.

3. 673. (3) Nr. 1818.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 6. April d. J., in der Exekutionsache des Valentin Hlapische, Vormund des minderj. Johann Hlapische von Laas, gegen Anton Kautschitsch von Sagurje, peto. 30 fl. 36 kr. c. s. e., bestimmten ersten Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zur zweiten auf den 6. Mai d. J. bestimmten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. April 1859.